

## **Mubea kündigt 300 Jobabbau: Auswirkungen auf Standorte in NRW und mehr**

Der Autozulieferer Mubea kündigt bis 2025 den Abbau von 300 Stellen in Deutschland aufgrund der Krise in der Automobilindustrie an.

Die europäische Automobilindustrie steht unter erheblichem Druck, und eine neue Welle von Arbeitsplatzverlusten zeichnet sich ab. Der nordrhein-westfälische Autozulieferer Muhr und Bender KG, besser bekannt als Mubea, hat angekündigt, bis Ende 2025 rund 300 Stellen abzubauen. Diese Entscheidung ist Teil einer nachdrücklichen Reaktion auf die sich zuspitzende Krise, die die gesamte Branche betrifft.

Mit insgesamt 5000 Mitarbeitern verteilt auf sechs Standorte hat Mubea bisher eine bedeutende Rolle in der Automobilzuliefererbranche gespielt. Die betroffenen Standorte sind die Zentrale in Attendorn, sowie die Werke in Daaden und Weißensee. Während das Unternehmen derzeit noch mit den Betriebsräten über die genauen Auswirkungen und die Verteilung der Stellenabbaupläne spricht, sind bereits jetzt die Sorgen um die Arbeitsplätze greifbar.

### **Herausforderungen für die Automobilbranche**

Der Stellenabbau stellt eine Reaktion auf sinkende Verkaufszahlen und einen verstärkten Wettbewerb durch asiatische Hersteller dar, insbesondere aus China. Thomas Muhr, der geschäftsführende Gesellschafter von Mubea, betonte die

Notwendigkeit dieser drastischen Maßnahmen, um die „Wettbewerbsfähigkeit und langfristige Stabilität“ des Unternehmens in einem schwierigen Marktumfeld zu sichern. Die Unsicherheit über den Wandel zu Elektrofahrzeugen und neue Antriebstechnologien hat einen signifikanten Rückgang des Umsatzes in der europäischen Automobilindustrie verursacht.

In einer offiziellen Mitteilung erklärte Mubea, dass die Kapazitäten sowohl bei Automobilherstellern als auch bei Zulieferern „erheblich unterausgelastet“ sind. Diese Kombination aus Rückgang der Nachfrage und Unsicherheit über zukünftige Technologien hat die Notwendigkeit zur Anpassung der Unternehmensstrukturen verstärkt. Mubea ist nicht nur im Automobilssektor aktiv, sondern beliefert auch die Luftfahrtindustrie und hat im Jahr 2023 einen Umsatz von etwa 3,1 Milliarden Euro erwirtschaftet.

Die Auswirkungen des bevorstehenden Arbeitsplatzabbaus sind noch ungewiss, da die Gespräche mit den Betriebsräten noch im Gange sind. In der Zwischenzeit zeigen sich zahlreiche andere Unternehmen innerhalb der Branche besorgt, da der Stellenabbau von Mubea nicht der erste in dieser schwierigen Zeit ist. Bereits zuvor haben mehrere Zulieferer von ähnlich alarmierenden Entwicklungen berichtet, was die Unsicherheit in der Branche weiter anheizt.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass Mubeas Entscheidung nicht isoliert steht. Sie ist Teil einer umfassenden Problematik, mit der die gesamte europäische Automobilindustrie konfrontiert ist, und könnte der Beginn weiterer einschneidender Veränderungen und Anpassungen im Sektor sein. Die Herausforderung wird sein, in einem sich schnell verändernden Marktumfeld die Balance zwischen Kostenmanagement und der Sicherung von Arbeitsplätzen zu finden.

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)